

7. Bassanio's Wahl.

Bassanio war von Portia mit Freuden empfangen worden, und sie wünschte nichts sehnlicher, als daß ein günstiges Geschick seine Wahl leiten möchte. Aber da sie zugleich lebhaft fürchtete, er möchte das rechte Kästchen nicht treffen, bat sie ihn, noch einige Tage mit der Wahl zu warten. Dann erfreue ich mich Eurer doch wenigstens so lange, sagte sie. Ist die Wahl geschehen, und ihr habt mich nicht getroffen, so müssen wir uns sogleich und auf ewig trennen. Ich könnte Euch zur rechten Wahl leiten, doch dann brähe ich meinen Eid. Lieber aber wollte ich alles Unglück tragen, als meineidig werden! So bleibt mir nur der Wunsch: Schiebt die Wahl einige Tage auf.

Nein, edle Portia, laßt mich wählen! versetzte Bassanio. Denn wahrlich, jetzt lebe ich auf einer schrecklichen Folter.

Nun denn, sprach Portia, so versucht Euer Glück! O, daß es Euch hold wäre! Nerissa, komm, gieb mir die Hand. O, mich trifft der Tod, wenn er fehl greift.

Bassanio trat dem Marmorische nahe und begann alsbald: Den goldnen Kasten trifft mein Auge zuerst. Doch wie, du funkelndes Gold, wenn du durch Schein mich berücken wolltest? Lügner Schein was verdeckst